

**Dresdner
Philharmonie**

Pressemitteilung
Dresden/ 13. März 2020

2020/2021 – Die Dresdner Philharmonie stellt ihre neue Konzertsaison vor

LIVE, mit LIEBE, und FÜR ALLE in höchster QUALITÄT – dafür setzen sich die Musikerinnen und Musiker der Dresdner Philharmonie seit 150 Jahren und auch in der kommenden Saison Tag für Tag ein. Ihr Jubiläum feiert die Dresdner Philharmonie mit zahlreichen Konzerten, aber auch mit Ausstellungen, Vorträgen und Publikationen. Besonders stolz ist das Orchester auf sein treues und ihm eng verbundenes Publikum (das Saisonbuch greift diese Beziehung auf und lässt Musiker und Konzertbesucher zu Wort kommen).

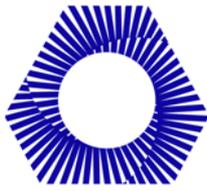
Frauke Roth, Intendantin der Dresdner Philharmonie, über den besonderen Anspruch des Kulturpalasts als Ort der Begegnung:

„Gelebte Traditionen sind radikal zeitgenössisch! Damit sie lebendig sind und bleiben, müssen wir uns über unsere Traditionen verständigen. Für mich heißt das nicht nur, unserem Publikum höchste künstlerische Qualität zu bieten. Ganz zentral ist für mich, dass auf der Konzertsaalbühne, in unseren Kammerkonzerten, bei Konzerteinführungen, bei den Proben des Bürgerchors, im Rahmen unserer Ausstellungen und weiterer Angebote ein wirklicher Austausch zwischen uns und dem Publikum entsteht. Wenn sich Kunst auf höchstem Niveau mit Diskurs verbindet, entsteht Neues, entsteht Kultur im besten Sinne. Dann und nur dann lebt der Kulturpalast tatsächlich und ist ein offener, Kreativität stiftender Ort.“

Chefdirigent Marek Janowski

„Ich entwickle seit meiner Wiederbegegnung mit der Dresdner Philharmonie zunehmend Vertrauen, in relativ kurzer Zeit sehr effizient arbeiten zu können, und ich bin optimistisch und glaube, dass das Orchester mit dem Geschenk dieses Saals in eine ziemlich große Zukunft blicken kann.“

Was Marek Janowski im Februar 2020 in einem Interview sagte, bildet Anspruch und Ziel auch seiner zweiten Saison als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie. Seine programmatischen Schwerpunkte liegen im Herbst 2020 zunächst auf musikalischen Beiträgen zum 150-jährigen Jubiläum der Dresdner Philharmonie und zum Beethoven-Jahr. Er eröffnet die Saison mit Beethovens spätem Meisterwerk, der Missa solemnis und dirigiert kurz darauf dessen sämtliche Klavierkonzerte, Solist ist Seong-Jin Cho, der Gewinner des Internationalen Chopin-Wettbewerbs 2015. Kurz vor Weihnachten bringt Janowski Beethovens Streichquartett op. 131 in der Orchesterfassung zur Aufführung. Im selben Konzert spielt die junge Geigerin María Dueñas das Beethovensche Violinkonzert, und



Dresdner Philharmonie

zum Abschluss des Jubiläumsjahres lässt Marek Janowski eine alte Tradition aufleben, wenn er Beethovens Neunte in den Konzerten zum Jahreswechsel dirigiert.

Das 150-jährige Orchesterjubiläum gipfelt Ende November in einer Festwoche, in der Marek Janowski drei große Programme leitet, die mit Werken von Schumann, Wagner, Strauss und Bruckner die musikalische Tradition der Dresdner Philharmonie aufnehmen und mit der Uraufführung eines Auftragswerks von Salvatore Sciarrino auch in die Zukunft weisen. Seinen Gründungstag begeht das Orchester am 29. November 2020 mit einem Festkonzert; Dr. Thomas de Maizière wird die Festrede zum Thema „Wem dient die Musik?“ halten.

Marek Janowski ist es ein Anliegen, auch wieder das Gedenkkonzert zum 13. Februar zu leiten, diesmal mit Hans Werner Henzes Sinfonie Nr. 9, deren Gesangstexten der Roman „Das siebte Kreuz“ von Anna Seghers zugrunde liegt; die Dresdner Philharmonie setzt dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem MDR-Rundfunkchor fort. Außerdem ist er u. a. mit Dvořáks Sinfonie Nr. 7, Schuberts „Großer“ Sinfonie in C-Dur, Schönbergs „Pierrot Lunaire“ und Mahlers „Kindertotenliedern“ zu erleben (Solistin in beiden Programmen: Elisabeth Kulman).

Der Ring des Nibelungen – Konzertante Aufführung im Herbst 2021

Im Oktober 2021 wird die Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Marek Janowski Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ im Kulturpalast konzertant aufführen, als Solisten konnten u. a. Catherine Foster, Emily Magee, Marina Prudenskaya, Greer Grimsley, Jochen Schmeckenbecher und Vincent Wolfsteiner gewonnen werden. Der Vorverkauf für diese Konzerte beginnt bereits am 4. Mai 2020.

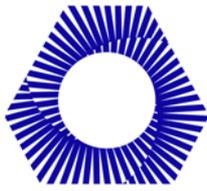
Im Fokus:

Herztöne – Das neue Festival zu Saisonbeginn

„Von Herzen - Möge es wieder - zu Herzen geh'n!“ – diese Widmung schrieb Beethoven auf die erste Seite der Partitur seiner Missa solemnis. Für die Dresdner Philharmonie ist sie Motto für ein mehr als eine Woche umspannendes Festival unter dem Titel „Herztöne“, mit dem auch jede künftige Konzertsaison eröffnet werden soll.

In diesem Jahr sind die Programme dem „Spätwerk“ und späten Werken Beethovens und anderer Komponisten gewidmet. Leitend ist die Frage, wie sich in ihnen menschliche Extremsituationen spiegeln.

Marek Janowski und die Dresdner Philharmonie werden mit Aufführungen der Missa solemnis das Festival eröffnen und es mit sämtlichen Klavierkonzerten Beethovens auch beschließen. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Veranstaltungen und Konzerte geplant: In einem Podiumsgespräch mit „Praktikern“, Musikwissenschaftlern und Medizinern geht es um gesangliche Herausforderungen im Spätwerk Beethovens. Der Pianist Stefan Wirth spielt die Neunte Sinfonie Gustav Mahlers in einer Klavierbearbeitung von Albert Breier. Julian Prégardien singt Schuberts „Winterreise“ (in der komponierten Interpretation von Hans Zender), auch das ein Werk, das um Grenzerfahrungen kreist. Luigi Nonos Streichquartett „Fragmente – Stille, An Diotima“ wird vom Quatuor Diotima dem Beethovenschen Streichquartett op. 132 gegenübergestellt. Außerdem sind Gespräche mit Künstlern und Experten, Filmvorführungen und eine HörBar geplant.



Dresdner Philharmonie

„Geschichtsmomente“: Thementage am 2. und 3. Oktober 2020

Mit zwei Thementagen setzt die Dresdner Philharmonie ihre erfolgreich begonnene Reihe mit Kompositionen aus der DDR-Zeit fort. Passend zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit werden sie diesmal unter dem Motto „Geschichtsmomente“ Werken zeitgenössischer westdeutscher Komponisten gegenübergestellt. Den Höhepunkt bildet die Uraufführung Christfried Schmidts Sinfonie Nr. 2 „In memoriam Martin Luther King“ aus dem Jahr 1968(!). Im selben Konzert erklingt Bernd Alois Zimmermanns „Ekklesiastische Aktion“ aus dem Jahr 1970. Des Weiteren sind Gespräche, Lesungen und Filmvorführungen vorgesehen. Darüber hinaus widmet sich ein Abend mit dem Pianisten und Komponisten Steffen Schleiermacher Klaviermusik und Literatur aus Ost und West. „Klangszenen I“ von Friedrich Goldmann ist Teil eines Orchesterkonzerts unter der Leitung von Sebastian Weigle.

Tourneen und Gastspiele der Dresdner Philharmonie

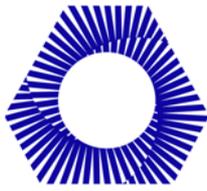
Unter der Leitung von Pablo González präsentiert sich die Dresdner Philharmonie im Januar 2021 in Spanien mit Werken von Beethoven, Strauss und Korngold. Ebenfalls mit Pablo González reist sie im Mai 2021 nach Großbritannien und gastiert dort mit Werken von Brahms, Adams und Saint-Saëns u. a. in London, Birmingham und Edinburgh. Mit Martin Grubinger setzt das Orchester seine Tradition regelmäßiger Gastspiele im Münchner Gasteig fort.

Artist in Residence: Elisabeth Kulman

Elisabeth Kulman zählt mit ihrer Musikalität, ihrem künstlerischen Eigensinn und ihrer enormen Bühnenpräsenz zu den gefragtesten Sängerinnen und Künstlerpersönlichkeiten der internationalen Klassikwelt. In der kommenden Saison stellt sie sich dem Dresdner Publikum mehrfach vor: In einem Liederabend singt sie Werke von Brahms, Loewe, Schubert und Wolf. In ihrer Multi-Genre-Musikshow „La femme c'est moi“ verschmilzt Elisabeth Kulman verschiedene Musikstile von Oper, klassischem Lied über Musical bis Pop zu stimmiger Einheit und zeigt ihre virtuose Wandelbarkeit. Mit Gustav Mahlers „Kindertotenliedern“ wird sie in Dresden ein weiteres eindruckliches Zeugnis ihrer Gestaltungskraft geben. Und mit Arnold Schönbergs „Pierrot Lunaire“ widmet sie sich einem Schlüsselwerk der klassischen Moderne, das an die Kreativität und Musikalität jeder Interpretin außerordentliche Anforderungen stellt.

Composer in Residence: Salvatore Sciarrino

Sciarrinos Musik ist unverwechselbar. Seine Musiksprache ist immer eine heutige, aber ihm geht es nicht nur um etwas Neues, sondern eher um die Freilegung des Urältesten, Vergessenen, Verdrängten. So wundert es nicht, dass sich Sciarrinos Musik oft auf Elemente der Mythologie und auf Motive aus der Kulturgeschichte bezieht. Dem Dresdner Publikum präsentiert er sich viermal: In einer Matinee erklingt „*Vanitas. Natura morta in un atto per voce, violoncello e pianoforte*“. In diesem Stilleben aus Klängen umkreist Sciarrino das Phänomen der Vergänglichkeit und bezieht sich auf Texte des Frühbarock. Am selben Abend heben der Bariton Michael Nagy und die von Marek Janowski geleitete Dresdner Philharmonie ein neues Werk aus der Taufe: „Piogge diverse“ (Arten des Regens). Im Laufe der Saison werden zwei weitere Werke Sciarrinos in unterschiedlichen Kontexten erklingen: die „Tre duetti con l'eco“ und seine Zweite Klaviersonate.



Dresdner Philharmonie

Palastorganist: Thierry Escaich

Komponist und Organist zugleich: Thierry Escaich ist eine einzigartige Persönlichkeit der zeitgenössischen Musik und einer der bedeutendsten französischen Komponisten unserer Zeit. Sein Schaffen ist geprägt von der französischen Kompositionstradition und referiert auf zeitgenössische, volkstümliche und spirituelle Musik. An der Eule-Orgel im Konzertsaal war er bereits in der vergangenen Saison zu Gast. In der Saison 2020/2021 kehrt er als Palastorganist wieder und ist sowohl als Solist des Orgelkonzerts am Silvesterabend zu erleben als auch im Zusammenspiel mit dem Ellipsos Saxophone Quartet. Gemeinsam mit der Dresdner Philharmonie präsentiert er seine Sinfonische Dichtung „La barque solaire“. Ein Late Night Orgelkonzert widmet er seinem Landsmann Olivier Messiaen.

Gastdirigenten und Solisten

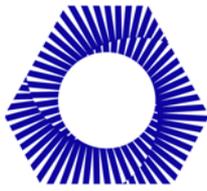
Zahlreiche renommierte und gefragte Dirigenten und Solisten folgen der Einladung der Dresdner Philharmonie in ihren Konzertsaal. Dazu zählen Alain Altinoglu, Nicholas Collon, Pablo González, Louis Langrée, Cristian Măcelaru, Cornelius Meister, Juanjo Mena, Rafael Payare, Vasily Petrenko, Markus Poschner, Markus Stenz, Krzysztof Urbanski und Sebastian Weigle, die erneut bei der Dresdner Philharmonie zu Gast sind. Der langjährige Chefdirigent der Dresdner Philharmonie, Michael Sanderling, kehrt in der kommenden Saison als Gast zurück, um Mahlers „Auferstehungssinfonie“ zu dirigieren.

Erstmals sind Kerem Hasan, Thomas Hengelbrock, Jaime Martin und Maxime Pascal sowie die jungen Dirigenten und Dirigentinnen Tabita Berglund, Bruno Borralhinho, Marta Gardolińska und Mateusz Molęda bei der Dresdner Philharmonie zu Gast.

Auch die Liste der eingeladenen namhaften Solisten zeugt nicht zuletzt von der Exzellenz des Konzertsaals: So werden u. a. Renaud Capuçon, Arabella Steinbacher, Antoine Tamestit, Lucas und Arthur Jussen, Jan Lisiecki, Francesco Piemontesi, Martin Grubinger, Alice Coote, René Pape, Catherine Foster, Michael Nagy, Andreas Schager und Georg Zeppenfeld zu erleben sein.

Ur- und Erstaufführungen

Auch in der kommenden Saison ist zeitgenössische Musik wesentlicher Bestandteil der Programme der Dresdner Philharmonie. Mit „Piogge diverse“ (Arten des Regens) hebt die Dresdner Philharmonie anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums unter der Leitung von Marek Janowski ein neues Werk von Salvatore Sciarrino aus der Taufe. Im Rahmen der „Geschichtsmomente“ spielt das Scharoun Ensemble auf Einladung der Dresdner Philharmonie die Uraufführung der Kammermusik XVII (2015) von Paul-Heinz Dittrich. Außerdem bringt es die „Drei Stücke für Ensemble (2018)“ von Mark Andre zur Dresdner Erstaufführung. Die Filmmusik von Rainer Promnitz zu „Schattensucher“ erlebt die Uraufführung der Neufassung. Das bei der Ruhrtriennale 2018 uraufgeführte Oratorium-Melodram „Maria – Eine Vertreibung“ von Jan Müller-Wieland wird unter der Leitung von Thomas Hengelbrock in Dresden erstmals aufgeführt. Ein neues Schlagzeugkonzert für Martin Grubinger von Daniel Bjarnason kommt ebenfalls zu Dresdner Erstaufführung.



Dresdner Philharmonie

Kammerkonzerte im Kulturpalast

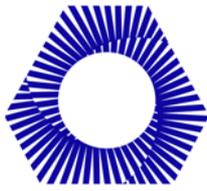
Ab September 2020 findet ein Großteil der Kammerkonzerte der Dresdner Philharmonie auf der Bühne des Konzertsaals statt. Dort sind nicht nur die Musiker positioniert, sondern auch das Publikum sitzt auf dem Podium und erlebt die Musiker und Musik hautnah. Der Saal des Kabarett-Theaters „Die Herkuleskeule“ im Kulturpalast wird als Kammermusik-Spielstätte stärker genutzt – das Publikum rückt auch dort nah an die Musik heran. Besondere Akzente setzen Programme wie Schuberts „Winterreise“ in Hans Zenders „komponierter Interpretation“ innerhalb des Festivals „Herztöne“, die Aufführung von Werken von Hanns Eisler und Rainer Promnitz live zu Filmen, die Präsentation von zwei Sinfonien Gustav Mahlers in Bearbeitungen für Klavier bzw. für Kammerensemble und die Einbeziehung von Tanz in ein Programm des Freien Ensembles Dresden. Außerdem sind hochkarätige Gastensembles zu erleben: darunter das Quatuor Diotima, das Scharoun Ensemble sowie Mitglieder des Collegium Novum Zürich.

Musik beginnt bei „ganz jung“: Musikalische Bildungsangebote

Bereits in der aktuellen Saison hat die Dresdner Philharmonie ihr Bildungsangebot erheblich ausgebaut. Neben Besuchen von Musikern in Schulen, Probenbesuchen durch Schulklassen beim Orchester, Familienkonzerten mit Sarah Willis und Malte Arkona und der festen Partnerschaft mit der 139. Grundschule in Dresden-Gorbitz wurde und wird das Angebot von Schulkonzerten noch erweitert. Das Ziel: Jedes Dresdner Schulkind soll im Lauf seiner Schullaufbahn mindestens einmal ein Konzert im Kulturpalast mit großem Orchester erlebt haben. Damit sich das wirklich alle Eltern für ihr Kind leisten können, sind die Schulkonzerte ab der kommenden Saison entgeltfrei – ein Angebot, das von Kulturbürgermeisterin Annekatriin Klepsch und dem Dresdner Stadtrat maßgeblich unterstützt wird.

Philharmonische Chöre

Die Philharmonischen Chöre sind fester Bestandteil der Philharmonischen Familie und werden auch in der kommenden Saison mit eigenen Konzerten und in Partnerschaft mit dem Orchester besondere Akzente setzen. Bereits zum vierten Mal findet der „Dresdner Chortag“ im Kulturpalast statt, auf dem besondere Leistungen Dresdner Laienchöre mit dem von der Landeshauptstadt verliehenen Laienchorpreis gewürdigt werden. Dresdner Schulchöre sind wieder eingeladen, gemeinsam mit dem Philharmonischen Kinderchor ein Konzert zu gestalten. Traditionen wie „Sind die Lichter angezündet“, das Konzert des Philharmonischen Kinderchores am Heiligen Abend, und „Komm lieber Mai...“, das Frühlingskonzert, haben ebenso Bestand wie die musikalische Gestaltung eines Märchenstoffes: in der kommenden Saison „Die Brüder Löwenherz“, wozu ebenfalls die ganze Familie eingeladen ist. Höhepunkt der Saison für den Philharmonischen Chor ist seine Mitwirkung an der Neunten Sinfonie von Beethoven unter der Leitung von Marek Janowski, die zum Jahreswechsel dreimal erklingen wird.



Dresdner Philharmonie

Bürgerchor am Kulti

Die Gründungsidee im Sommer 2019 war einfach: Dresdnerinnen und Dresdner jedes Alters finden sich in einem Chor im Kulturpalast zusammen und proben für ein bestimmtes Projekt. Mitmachen kann jede und jeder, einzige Voraussetzung ist die Freude am Gesang. Das Konzept hat sich bewährt, mittlerweile treffen sich regelmäßig ca. 150 Dresdnerinnen und Dresdner unter der Leitung von Gunter Berger zum gemeinsamen Singen, zu Begegnung und Austausch.

Jazz, Weltmusik, Musik und Literatur

Weit hinaus über das traditionelle philharmonische Programm gehen die Veranstaltungsangebote auf dem Gebiet von Film und Livemusik, Literatur und Musik sowie Jazz und Weltmusik: Mit „Panzerkreuzer Potemkin“ wird ein wahrer Filmklassiker zu sehen sein, zu dem die Dresdner Philharmonie live die Musik spielt. Science-Fiction-Fans dürfen sich auf einen weiteren Star Wars-Film freuen („Das Imperium schlägt zurück“). Aber auch Liebhaber fast nie oder zu selten gezeigter Filme über Beethoven (im Rahmen des Herztöne-Festivals) und Kunstfilmen wie „Schattensucher am Schillerplatz“ (im Rahmen des Thementages am 3. Oktober) kommen auf ihre Kosten.

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie präsentiert sich China Moses mit Band erstmals im Kulturpalast. Mit Spannung wird auch die musikalische Grenzgängerin Nesrine erwartet, die mit ihrem Gesang und ihrem E-Cello musikalische Traditionen rund um das Mittelmeer aufgreift und verarbeitet. Richard Galliano wird gemeinsam mit dem Philharmonischen Kammerorchester die Welt des argentinischen Tangos heraufbeschwören, und musikalische Tradition aus der entgegengesetzten Himmelsrichtung zieht in den Kulturpalast mit dem Chinesischen Neujahrskonzert ein.

Orgelkonzerte im Kulturpalast

Die Orgelsaison beginnt mit einem neuen Angebot: Orgel Late Night richtet sich an ein Publikum, das gern in den späteren Abendstunden ins Konzert geht. Holger Gehring wird die erste, Palastorganist Thierry Escaich die zweite Late Night gestalten. Darüber hinaus darf sich das Publikum auf Olivier Latry freuen, der sowohl am Harmonium als auch an der Orgel gemeinsam mit seinem Partner am Klavier Eric Le Sage zu erleben ist. Zu den besonderen Höhepunkten wird zweifellos ein Konzert mit Thierry Escaich zählen, der ein eigenes Werk sowie Werke von Bach, Schumann und Piazzolla in Arrangements für Orgel und Saxophonquartett zur Aufführung bringt.

Kurt Masur Akademie

Die Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie geht in ihre vierte Saison. Die Akademisten stellen sich in zwei Kammerkonzerten mit eigenen Programmen vor und sind mit dem Philharmonischen Kinderchor im Weihnachtskonzert zu erleben.

Open Air an der Elbe

Im Sommer 2021 wiederholt die Dresdner Philharmonie ihr Gastspiel bei den Dresdner Filmnächten am Elbufer. John Storgårds dirigiert „Peer Gynt“, die Schauspielmusik zum gleichnamigen Dramatischen Gedicht von Henrik Ibsen. Franzobel, der Dresdner Stadtschreiber des Jahres 2020, schreibt dazu die Texte.



**Dresdner
Philharmonie**

Vorverkaufsstarts:

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise werden die Vorverkaufsstarts der Dresdner Philharmonie verschoben. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

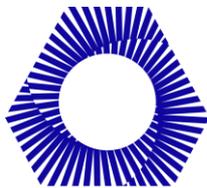
Ticketservice im Kulturpalast

Schloßstr. 2
(Eingang Altmarkt)
01067 Dresden

fon +49 351 4866-866

fax +49 351 4866-353

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de



Dresdner Philharmonie

Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie blickt als Orchester der Landeshauptstadt Dresden auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Mit der Eröffnung des so genannten „Gewerbehause“ am 29. November 1870 erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Ab 1885 wurden regelmäßig Philharmonische Konzerte veranstaltet, bis sich das Orchester 1923 seinen heutigen Namen gab.

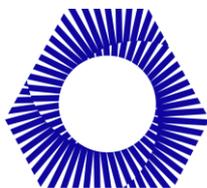
In den ersten Jahrzehnten waren Komponisten wie Brahms, Tschaikowski, Dvořák und Strauss mit eigenen Werken als Dirigenten zu Gast bei der Dresdner Philharmonie. An den ersten Pulten saßen herausragende Konzertmeister wie Stefan Frenkel, Szymon Goldberg oder die Cellisten Stefan Auber und Enrico Mainardi. Carl Schuricht und Paul van Kempen leiteten ab 1934 das Orchester; besonders van Kempen führte die Dresdner Philharmonie zu Spitzenleistungen, was namhafte Gastdirigenten wie Hermann Abendroth, Eduard van Beinum, Fritz Busch, Eugen Jochum, Joseph Keilberth, Erich Kleiber, Hans Knappertsbusch und Franz Konwitschny anzog.

Nach 1945 bis in die 1990er Jahre waren Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur (seit 1994 auch Ehrendirigent), Günther Herbig, Herbert Kegel, Jörg-Peter Weigle und Michel Plasson als Chefdirigenten tätig. In jüngster Zeit prägten Dirigenten wie Marek Janowski, Rafael Frühbeck de Burgos und Michael Sanderling das Orchester. Mit der Saison 2019/2020 ist Marek Janowski noch einmal als Chefdirigent und künstlerischer Leiter zur Dresdner Philharmonie zurückgekehrt.

Ihre Heimstätte ist der im April 2017 eröffnete hochmoderne Konzertsaal im Kulturpalast im Herzen der Altstadt. Im romantischen Repertoire hat sich das Orchester einen ganz eigenen „Dresdner Klang“ bewahrt. Prägend für die Programmgestaltung der Dresdner Philharmonie waren und sind die Werke von Beethoven, Weber, Brahms, Bruckner, Mahler und Strauss. Bis heute spielen Uraufführungen eine wichtige Rolle in den Programmen des Orchesters. Darüber hinaus zeichnet es sich durch klangliche und stilistische Flexibilität sowohl für das Repertoire des Barock als auch der Wiener Klassik aus. Gastspiele in den bedeutenden Konzertsälen weltweit zeugen vom hohen Ansehen, das die Dresdner Philharmonie in der Klassikwelt genießt.

Hochkarätig besetzte Bildungs- und Familienformate ergänzen das Angebot für junge Menschen; mit Probenbesuchen und Schulkonzerten werden bereits die jüngsten Konzertbesucher an die Welt der klassischen Musik herangeführt. Den musikalischen Spitzennachwuchs fördert das Orchester in der Kurt Masur Akademie.

Von ihrem breiten Spektrum zeugt auch die seit 1937 gewachsene Diskographie der Philharmonie. Ein neuer Höhepunkt wurde mit dem CD-Zyklus unter der Leitung von Michael Sanderling erreicht, der sich sämtlichen Sinfonien von Dmitri Schostakowitsch und Ludwig van Beethoven widmet (Sony Classical). Unter der Leitung von Marek Janowski kamen Aufnahmen konzertanter Operaufführungen hinzu („Cavalleria rusticana“, „Il Tabarro“, „Fidelio“).



**Dresdner
Philharmonie**

Marek Janowski – Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie

Zur Dresdner Philharmonie kam Marek Janowski das erste Mal als Chefdirigent von 2001 bis 2003. Bereits in dieser Zeit überzeugte er durch ungewöhnliche und anspruchsvolle Programme. Mit der Konzertsaison 2019/2020 kehrte er als Chefdirigent und künstlerischer Leiter zur Dresdner Philharmonie zurück.

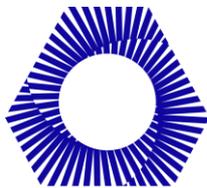
1939 geboren in Warschau, aufgewachsen und ausgebildet in Deutschland, blickt Marek Janowski auf eine umfangreiche und erfolgreiche Laufbahn sowohl als Operndirigent als auch als Chef bedeutender Konzertsorchester zurück. Sein künstlerischer Weg führte nach Assistenten- und Kapellmeisterjahren in Aachen, Köln, Düsseldorf und Hamburg als GMD nach Freiburg i. Br. und Dortmund. Es gibt zwischen der Metropolitan Opera New York und der Bayerischen Staatsoper München, zwischen Chicago, San Francisco, Hamburg, Wien, Berlin und Paris kein Opernhaus von Weltruf, an dem er seit den späten 1970er Jahren nicht regelmäßig zu Gast war.

Im Konzertbetrieb, auf den er sich seit den späten 1990er Jahren konzentriert, führt er die große deutsche Dirigententradition fort. Von 2002 bis 2016 war er Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Zuvor und teilweise parallel amtierte er u. a. als Chefdirigent des Orchestre de la Suisse Romande (2005–2012), des Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo (2000–2005) und des Orchestre Philharmonique de Radio France (1984–2000), das er zum Spitzenorchester Frankreichs entwickelte. Außerdem war er mehrere Jahre Chef des Gürzenich-Orchesters in Köln (1986–1990).

Weltweit gilt Marek Janowski als herausragender Beethoven-, Schumann-, Brahms-, Bruckner- und Strauss-Dirigent, aber auch als Fachmann für das französische Repertoire. Mehr als 50 zumeist mit internationalen Preisen ausgezeichnete Schallplatten – darunter mehrere Operngesamtaufnahmen und komplette sinfonische Zyklen – tragen seit über 35 Jahren dazu bei, die besonderen Fähigkeiten Marek Janowskis als Dirigent international bekannt zu machen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden für ihn die zehn Opern und Musikdramen Richard Wagners, die er mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Rundfunkchor Berlin und einer Phalanx von internationalen Solisten zwischen 2010 und 2013 in der Berliner Philharmonie konzertant realisierte. Sämtliche Konzerte wurden in Kooperation mit Deutschlandradio von Pentatone auf CD veröffentlicht. Für Wagner kehrte Marek Janowski auch noch einmal in ein Opernhaus zurück und leitete 2016 und 2017 den „Ring“ bei den Bayreuther Festspielen. Bereits in den Jahren 1980 bis 1983 hatte er diesen Zyklus mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden für die Schallplatte eingespielt. Für die Jahre 2014 bis 2017 wurde er vom NHK Symphony (dem bedeutendsten Orchester Japans) eingeladen, in Tokio Wagners Tetralogie konzertant zu dirigieren. Ebenfalls mit diesem Orchester war er im Frühjahr 2020 mit Wagners „Tristan und Isolde“ zu erleben. Im Herbst 2021 leitet Marek Janowski einen konzertanten „Ring“ mit der Dresdner Philharmonie und führt damit ihre Tradition konzertanter Operaufführungen fort.

Unter seiner Leitung sind bereits einige Aufnahmen mit der Dresdner Philharmonie entstanden, so die Einakter „Cavalleria rusticana“ und „Il Tabarro“ von Mascagni und Puccini sowie Beethovens „Fidelio“, ebenfalls vom Label Pentatone aufgezeichnet.



**Dresdner
Philharmonie**

Elisabeth Kulman – Artist in Residence

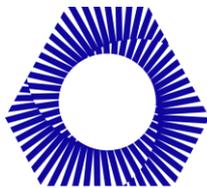
Elisabeth Kulman zählt zu den gefragtesten Sängerinnen und Künstlerpersönlichkeiten der internationalen Klassikwelt. Sie begeistert Publikum und Kritik mit ihrem warmen, farbenreichen Timbre, mit Charisma und kreativer Eigenständigkeit.

Besonderes Lob finden Elisabeth Kulmans dramaturgisch „durchkomponierte“ Liederabende mit ihrem langjährigen Klavierpartner Eduard Kutrowatz. Regelmäßige Auftritte bei der Schubertiade Schwarzenberg Hohenems und anderen bedeutenden Lied-Festivals sowie CDs dokumentieren ihre gemeinsame Arbeit. Ihrem Dresdner Publikum stellt sie sich mit einem Programm vor, in dem sie Werke von Brahms, Loewe, Schubert und Wolf singt.

Ihre Multi-Genre-Musikshow „La femme c’est moi“, mit der sie auch zur Dresdner Philharmonie kommt, präsentiert sie in bedeutenden Sälen von Wien bis Tokio. Mit Raffinesse und feinem Humor verschmilzt Elisabeth Kulman darin verschiedene Musikstile von Oper, klassischem Lied über Musical bis Pop zu stimmiger Einheit und zeigt ihre virtuose Wandelbarkeit. Wichtiger Partner ist ihr dabei der Wiener Arrangeur Tscho Theissing. Mit ihm entstanden auch Bearbeitungen von Zarah Leander-Songs für das ZDF-Silvesterkonzert 2017 unter Christian Thielemann, „Mussorgsky Dis-Covered“ mit einem internationalen Jazzquartett sowie „Hungaro Tune“ mit Symphonieorchester und Jazzsolisten.

Nach einer fast zwanzigjährigen internationalen Opernkarriere mit allen wichtigen Fachpartien von Gluck über Wagner und Verdi bis Weill entschloss sich Elisabeth Kulman im Jahr 2015, ihren Schwerpunkt auf Konzerte zu verlegen. Sie ist regelmäßiger Gast bei den führenden Orchestern der internationalen Musikmetropolen und singt ein weitgespanntes Repertoire unter Dirigenten wie Kirill Petrenko, Christian Thielemann, Simon Rattle, Philippe Jordan, Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Teodor Currentzis und Marek Janowski. Eine besonders enge Zusammenarbeit verband sie mit Nikolaus Harnoncourt. In Gustav Mahlers „Kindertotenliedern“ wird sie in Dresden ein eindruckliches Zeugnis ihrer Gestaltungskraft geben. Und mit Arnold Schonbergs „Pierrot lunaire“ widmet sie sich einem Schlüsselwerk der Klassischen Moderne, das an jede Interpretin außerordentliche Anforderungen stellt.

Ihre Ausbildung erhielt Elisabeth Kulman an der Wiener Musikuniversität bei Helena Lazarska. 2001 debütierte sie an der Wiener Volksoper mit der Sopran-Partie der Pamina. 2005 wechselte sie in das dramatische Mezzosopran- und Altfach. Als Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper avancierte sie rasch zum Publikumsliebbling. Sie ist Mitbegründerin des Vereins „art but fair“, Betreiberin des Youtube-Kanals „What’s Opera Doc“ und Initiatorin von „#voiceit für eine Kultur der Würde“.



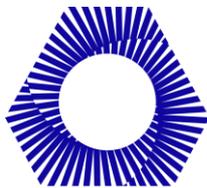
**Dresdner
Philharmonie**

Salvatore Sciarrino – Composer in Residence

Salvatore Sciarrinos Musik ist unverwechselbar – und das ist in der unübersichtlichen Landschaft der zeitgenössischen Musik eine rare Tugend. Marco Angius, Dirigent und einer der besten Kenner der Musik Sciarrinos, hat die musikalische Poetik des Komponisten in bildhafte Worte gefasst: „Die Tore zur Nacht öffnen sich. Ein fernes Hundegebell, die Grillen. Die Stille, die den geringsten Laut ins Riesenhafte vergrößert. Die Stimmen der Menschen und der Dinge – das ganze Spektrum eines Naturalismus von größter Unmittelbarkeit, die Elemente unserer täglichen Wirklichkeit bis zu den Immissionen des Radios und des Telefons, die uns das Leben schwermachen. Und dann die Explosionen, die zerschmelzenden Metallklänge, die weite Leere, die uns in ihren Griff nimmt. Das Zerbröckeln der Steine, der in den Instrumenten eingeschlossene Schrei der Tiere, der Wind und der Atem. Wir unterscheiden nicht mehr, wer da atmet: Sind wir es? Der Interpret? Wir wachen auf, mitten im Klang, im Zentrum, und nehmen die Welt auf neue Weise wahr.“

Sciarrino wurde in Palermo auf Sizilien geboren und wuchs in dieser mediterranen Landschaft und Jahrtausende alten Kultur auf, die in seiner Musik tiefe Spuren hinterlassen hat. Oft dialogisiert er in seiner Musik mit der Vergangenheit, aber nie im nostalgischen Sinne. Seine Musiksprache ist immer eine heutige, aber man kann den Eindruck gewinnen, dass es ihm nicht um etwas Neues geht, sondern eher um die Freilegung des Urältesten, Vergessenen, Verdrängten. So wundert es nicht, dass Sciarrinos Musik sich oft auf Elemente der Mythologie und auf Motive aus der Kulturgeschichte bezieht, die archetypische menschliche Erfahrungen umkreisen. All diese Aspekte werden in jenen Werken nachzuvollziehen sein, die in vier Konzerten der Dresdner Philharmonie vorgestellt werden.

In „Vanitas. Natura morta in un atto“, einem Stilleben aus Klängen, umkreist Sciarrino das Phänomen der Vergänglichkeit und bezieht sich auf Texte des Frühbarock in einer Musik, die Elemente des Liederzyklus und des Musiktheaters verschmilzt. Mit „Piogge diverse“ (Arten des Regens) heben der Bariton Michael Nagy und die von Marek Janowski geleitete Dresdner Philharmonie ein Auftragswerk aus der Taufe. Die Texte der Gesänge greifen – typisch für Sciarrino – teilweise weit zurück, u. a. auf ein Haiku des japanischen Poeten Matsuo Bashō, auf vom Komponisten bearbeitete Texte von Aischylos und auf eine in Apulien gefundene Inschrift. Im Laufe der Saison werden sodann zwei weitere Werke Sciarrinos in unterschiedlichen Kontexten erklingen: Die „Tre duetti con l'eco“ werden in eine Zeitreise zwischen Moderne und Barock einbezogen und Sciarrinos Zweite Klaviersonate wird zum Ausgangspunkt eines Konzertes, das um Statik und Ekstase kreist.



**Dresdner
Philharmonie**

Thierry Escaich – Palastorganist

Komponist und Organist zugleich: Thierry Escaich ist eine einzigartige Persönlichkeit der zeitgenössischen Musik und einer der bedeutendsten französischen Komponisten seiner Zeit. Mit seinen über 100 Werken der verschiedensten Genres und Formen begeistert er ein breites Publikum. Sein Schaffen ist geprägt von der französischen Kompositionstradition und nimmt Bezug auf zeitgenössische, volkstümliche und spirituelle Musik; mit ihrem lyrischen, harmonischen Charakter und ihren rhythmischen Energien formen seine Kompositionen eine eigene, unverwechselbare Klangwelt.

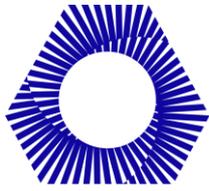
Seine Arbeiten umfassen intime Werke wie auch umfangreiche Stücke, zu letzteren zählen beispielsweise die Chaconne für Orchester, das Oratorium „Le dernier Evangile“ und das Doppelkonzert für Violine und Cello „Miroir d’ombres“. Seine erste Oper „Claude“ mit einem Libretto von Robert Badinter auf Victor Hugos „Claude Gueux“ wurde im März 2013 an der Opéra de Lyon mit großem Erfolg uraufgeführt. Zu seinen jüngsten Werken gehören das Violakonzert „La nuit des chants“ für Antoine Tamestit sowie das Orgelkonzert Nr. 3 „Quatre visages du temps“, das er 2017 gemeinsam mit dem Orchestre National de Lyon zur Europäischen Erstaufführung brachte.

Escaichs Werke werden von führenden Orchestern in Europa und Nordamerika sowie von Musikern wie Lisa Batiashvili und Francois Leleux, Valery Gergiev, Renaud und Gautier Capuçon, Emmanuelle Bertrand und Paul Meyer aufgeführt. Escaich unterrichtet Komposition und Improvisation am Pariser Konservatorium, wo er auch selbst studierte. Seit 2013 ist er Mitglied der Académie des Beaux-Arts in Paris.

Thierry Escaichs Karriere als Komponist ist eng mit seiner Laufbahn als Organist verbunden – er ist einer der Botschafter der großen französischen Improvisationsschule nach Maurice Duruflé, dem er als Organist der Kirche St-Étienne-du-Mont in Paris folgte. Er tritt international in Rezitals auf, kombiniert dabei Repertoirestücke mit seinen eigenen Kompositionen und Improvisationen. Seine Leidenschaft für das Kino veranlasste ihn, „Cine-Concerts“ zu geben, improvisierte Begleitungen an Orgel oder Klavier für Stummfilme wie „Das Phantom der Oper“ oder „Metropolis“.

Viele von Escaichs Werken wurden von Accord/Universal aufgenommen. Kürzlich wurde die von Kritikern viel gelobte CD „Baroque Song“ bei Sony Classical veröffentlicht. Sein 2011 erschienenes Album „Les nuits hallucinées“ krönte seine Residenz mit dem Orchestre National de Lyon und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den „Choc de l’année“ des Magazins Classica als herausragende Veröffentlichung des Jahres.

An der Eule-Orgel im Kulturpalast war er bereits in der vergangenen Saison zu Gast. Nun kehrt er als Palastorganist wieder und ist sowohl im Orgelkonzert am Silvesterabend zu erleben als auch im Zusammenspiel mit dem Ellipso Saxophone Quartet. Gemeinsam mit der Dresdner Philharmonie präsentiert er seine Sinfonische Dichtung „La barque solaire“.



**Dresdner
Philharmonie**

Tourneen und Gastspiele 2020/2021

SPANIEN

25.-27. JAN 2021

25. JAN 2021 Barcelona

26. JAN 2021 Madrid

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur
Richard Strauss
„Ein Heldenleben“

27. JAN 2021 Oviedo

Erich Wolfgang Korngold
Violinkonzert D-Dur
Richard Strauss
„Ein Heldenleben“

Pablo González | Dirigent
Arabella Steinbacher | Violine
Elisabeth Leonskaja | Klavier
Dresdner Philharmonie

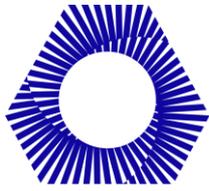
MÜNCHEN

4. MAI 2021

Gasteig

Daniel Bjarnason
Konzert für Schlagzeug und Orchester (2019)
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 7 A-Dur (1812)

Jaime Martin | Dirigent
Martin Grubinger | Schlagzeug
Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

GROSSBRITANNIEN

17.-23. MAI 2021

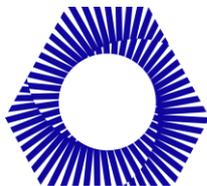
- 17. MAI 2021 London
- 18. MAI 2021 Birmingham
- 20. MAI 2021 Nottingham
- 21. MAI 2021 Manchester
- 22. MAI 2021 Leeds
- 23. MAI 2021 Edinburgh

Johannes Brahms
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll

John Adams
„Chairman Dances“ from "Nixon in China“

Camille Saint-Saëns
Sinfonie Nr. 3 c-Moll „Orgelsinfonie“

Pablo González | Dirigent
Francesco Piemontesi | Klavier
Oliver Condy und Darius Battiwalla (nur Leeds) | Orgel
Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

„Der Ring des Nibelungen“ – Konzertante Aufführung im Herbst 2021

Marek Janowski hat sich mit szenischen und konzertanten Aufführungen von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ weltweit einen Namen gemacht. Seine Einspielung des Zyklus mit der Staatskapelle Dresden zu Beginn der 1980er Jahre gilt heute als Referenzaufnahme. Ebenso erfolgreich hat er dieses Projekt mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) 2012/13 realisiert (veröffentlicht vom Label Pentatone); vom NHK war er von 2014 bis 2017 eingeladen, die Tetralogie in Tokio zu dirigieren. 2016 und 2017 reüssierte Marek Janowski mit diesem Werk am Pult bei den Bayreuther Festspielen.

Im Oktober 2021 wird er den „Ring“ mit einer renommierten Sängerbesetzung und der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast konzertant aufführen.

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen

konzertante Aufführung

im Kulturpalast, Konzertsaal

Marek Janowski | Dirigent

Catherine Foster

Emily Magee

Marina Prudenskaya

Greer Grimsley

Jochen Schmeckenbecher

Vincent Wolfsteiner

u. a.

Dresdner Philharmonie

MDR-Rundfunkchor

Termine:

FR 1. OKT 2021, 19.00 Uhr

Das Rheingold

SO 3. OKT 2021, 16.00 Uhr

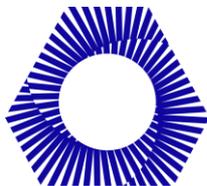
Die Walküre

SA 9. OKT 2021, 16.00 Uhr

Siegfried

SA 16. OKT 2021, 16.00 Uhr

Götterdämmerung



**Dresdner
Philharmonie**

Herztöne: Festival zu Saisonbeginn

„Von Herzen - Möge es wieder - zu Herzen geh'n!“ – diese Widmung schrieb Beethoven auf die erste Seite der Partitur seiner Missa solemnis. Uns ist sie Motto für ein mehr als eine Woche umspannendes Festival unter dem Titel „Herztöne“, das die Konzertsaison eröffnet.

Die Missa solemnis gehört zu den späten Werken Beethovens. Ab 1818 entstanden neben der Missa und der Neunten Sinfonie die letzten Klaviersonaten, Ouvertüren und Streichquartette – Werke, die in Gestalt und Gehalt oft das Extrem suchen, kaum noch Rücksicht auf Interpreten und Hörer nehmen und die gleichsam die Quintessenz des Komponisten Beethovens zu sein scheinen. Das Festival geht diesem „Spätwerk“ und späten Werken anderer Komponisten nach und fragt danach, wie sich in ihnen menschliche Extremsituationen spiegeln.

Auftakt

im Militärlhistorischen Museum

DO 27. AUG 2020, 19.30 Uhr

Beethoven und Crumb

George Crumb

"Black Angels" Thirteen Images From The Dark Land
for Electric String Quartet

Ludwig van Beethoven

Streichquartett B-Dur op. 130

Quatuor Diotima

Veranstalter: MDR-Musiksommer 2020

Das Festival im Kulturpalast

SA 5. SEP 2020, 19.30 Uhr / So 6. SEP 2020, 18.00 Uhr

Konzertsaal

Beethoven: Missa solemnis

Saisoneröffnung

Marek Janowski | Dirigent

Regine Hangler | Sopran

Tanja Ariane Baumgartner | Alt

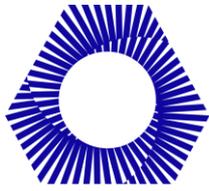
Christian Elsner | Tenor

Georg Zeppenfeld | Bass

MDR-Rundfunkchor

Philipp Ahmann | Einstudierung:

Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

SO 6. SEP 2020, 11.00 Uhr
Konzertsaal

Rezital Antoine Tamestit

Dowland
"Flow My Tears", "If My Complaints"

Britten
„Lachrymae - Reflections on a Song of John Dowland“

Schostakowitsch
Sonate für Viola und Klavier

Brahms
Zwei Lieder in Bearbeitungen
Sonate für Viola und Klavier Nr. 2 Es-Dur

Antoine Tamestit | Viola
Cédric Thiberghien | Klavier

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

SO 6. SEP 2020, 14.00 Uhr
Konzertsaal

Vokale Herausforderungen in Beethovens Spätwerk

Podiumsgespräch
mit Georg Zeppenfeld, Philipp Amann, Ekkehard Klemm, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr.
Dirk Mürbe

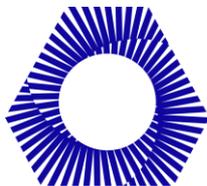
MO 7. SEP 2020, 20.00 Uhr
Konzertsaal

Abschied

Mahler
Sinfonie Nr. 9 D-Dur
Bearbeitung für Klavier solo von Albert Breier

Stefan Wirth | Klavier

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

DI 8. SEP 2020, 19.30 Uhr

Konzertsaal

Palastkonzert der Dresdner Musikfestspiele

Mutter – Pittsburg Symphony Orchestra – Honeck

Beethoven

Konzert für Violine und Orchester D-Dur

Bartók

Konzert für Orchester

Manfred Honneck | Dirigent

Anne-Sophie Mutter | Violine

Pittsburgh Symphony Orchestra

Veranstalter: Dresdner Musikfestspiele

MI 9. SEP 2020, 19.30 Uhr

Konzertsaal

Die Winterreise

Schubert/Zender

„Die Winterreise“ – eine komponierte Interpretation

Emilio Pomàrico | Dirigent

Julian Prégardien | Tenor

Philharmonisches Kammerorchester Dresden

DO 10. SEP 2020, 19.30 Uhr

Kulturpalast

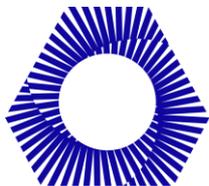
Foyer 1. OG

Beethoven im Film

von der Stummfilmzeit bis heute

Kooperation mit ARTE/ZDF

Konzeption Nina Goslar und Jens Schubbe



**Dresdner
Philharmonie**

FR 11. SEP 2020, 19.30 Uhr
Konzertsaal

Beethoven Klavierkonzerte I

Beethoven
„Leonoren“-Ouvertüre Nr. 1 C-Dur
Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll

Marek Janowski | Dirigent
Seong-Jin Cho | Klavier
Dresdner Philharmonie

SA 12. SEP 2020, 19.30 Uhr
Konzertsaal

Beethoven Klavierkonzerte II

Beethoven
Ouvertüre zu „König Stephan“
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur

Marek Janowski | Dirigent
Seong-Jin Cho | Klavier
Dresdner Philharmonie

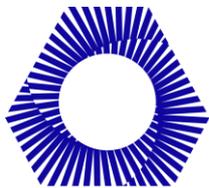
SA 12. SEP, 22.30 Uhr
Konzertsaal

Orgel Late Night

Brahms
Elf Choralvorspiele op. 122

Holger Gehring | Orgel

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

SO 13. SEP 2020, 11.00 Uhr
Konzertsaal

Beethoven und Nono

Nono
„Fragmente – Stille, An Diotima“

Beethoven
Streichquartett a-Moll op. 132

Quatuor Diotima

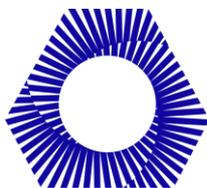
Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

So 13. SEP 2020, 18.00 Uhr
Konzertsaal

Beethoven Klavierkonzerte III

Beethoven
Klaviersonate f-Moll „Appassionata“
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur

Marek Janowski | Dirigent
Seong-Jin Cho | Klavier
Dresdner Philharmonie



**Dresdner
Philharmonie**

Zahlen und Fakten zur Saison 2020/2021

Kulturpalast – Konzertsaal

- 63 Orchesterkonzerte (38 Programme, darunter 2 Orchesterkonzerte mit Rahmen der Dresdner Musikfestspiele)
- 14 Veranstaltungen im Rahmen des Festivals Herztöne
- 4 Konzerte mit dem Philharmonischen Kammerorchester
- 10 Veranstaltungen Weltmusik und Filmlivekonzerte
- 13 Programme mit Dresdner Institutionen (Dresdner Kreuzchor, Dresdner Jugendsinfonieorchester am HSKD, Orchester des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik, Cappella Sagittariana)
- 9 Orgelkonzerte, Rezital des Artists in Residence
- 18 Konzerte mit Chören, u.a. mit 4. Dresdner Chortag, „Dresdner Schulchöre singen“
- 12 Familienkonzerte
- 11 „Dresdner Schulkonzerte“
- 2 Konzerte im Rahmen der Orchesterpatenschaft mit dem Dresdner Jugendsinfonieorchester am HSKD
- 11 Probenbesuchstage für Schulklassen
- Musikalische Führungen
- 4 Prologe auf der Bühne zu Konzertbeginn
- 5 Veranstaltungen „Musik und Literatur“

Kulturpalast – Kooperation mit der Zentralbibliothek der Städtischen Bibliotheken und der Herkuleskeule

- 3 After Concert Lounges in der Herkuleskeule
- 1 Tag der offenen Tür
- 3 Veranstaltungen „Wortbilder und Klangfarben“
- 56 Konzerteinführungen im Veranstaltungsraum der Bibliothek

Kammermusik und andere Spielorte

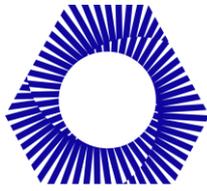
- 21 Kammermusikprogramme, davon 18 im Konzertsaal und 3 in der Herkuleskeule
- 1 Kammerkonzert der Kurt Masur Akademie in der Herkuleskeule
- 6 Konzerte mit dem Dresdner Kreuzchor in der Kreuzkirche
- Außerdem nach Bedarf und Verabredung: Musiker in Schulen

Gastspiele

- 3 Gastspiele in Spanien
- 6 Gastspiele in Großbritannien
- 1 Gastspiel in Deutschland

Werke von 109 Komponisten, darunter

- 5 Uraufführungen, 1 Deutsche Erstaufführung



Dresdner Philharmonie

Andere Veranstalter im Kulturpalast

Ca. 50 Veranstaltungen von Dresdner Partnern

- ca. 25 Konzerte Dresdner Musikfestspiele (13. Mai – 13. Juni 2021)
- 3 Palastkonzerte der Dresdner Musikfestspiele
- 2 Konzerte der Sächsischen Staatskapelle Dresden
- 2 Veranstaltungen der Städtischen Bibliotheken Dresden im Konzertsaal
- 3 Konzerte der Jazztage Dresden
- 1 Konzert des Internationalen Dixieland Festivals
- 2 Konzerte des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden
- 1 Konzert des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik
- 2 Konzerte des Sächsischen Bergsteigerchors „Kurt Schlosser“ Dresden e. V.
- 1 Konzert des Moritzburg Festivals
- 2 Konzerte der Dresdner Bläserphilharmonie
- 1 Konzert der Elbland Philharmonie Sachsen
- 1 Konzert der Ostsächsischen Sparkasse - 200 Jahre Festakt
- 1 Konzert medicanti - Orchester an der medizinischen Fakultät der TU Dresden

Ca. 85 Veranstaltungen fremder Dritter

- Semmel Concerts Entertainment GmbH
- Bernd Aust Kultur Management GmbH
- MünchenMusik GmbH & Co. KG
- Alegria Konzert GmbH
- ARGO Konzerte GmbH
- Concertbüro Zahlmann GmbH
- Känguruh Production Konzertagentur GmbH
- MAWI Concert Konzertagentur GmbH
- Agentour Haubold & Mendrok GmbH
- BB Promotion GmbH
- DaCapo Musikmarketing GmbH
- Concert- & Eventagentur Platner GmbH
- Dirk Kamella EVENT- & KULTURMANAGEMENT
- Gabriel MUSIC PRODUCTIONS
- HMG EVENTS GMBH & CO. KG
- Klassik Radio
- Landstreicher Kulturproduktionen GmbH
- MB-Konzerte
- Ostsächsische Sparkasse Dresden
- Volkssolidarität Bundesverband e. V. (75-jähriges Jubiläum)
- u.a.